

KARTON

Architektur im Alltag der Zentralschweiz

Nummer 49 * September 20 * Preis CHF 9



Alt und Neu in Andermatt

Was geht ab in Andermatt? Zwischen Piste und Après-Ski –
zwischen altem Kern und neuem Resort

Aktuelles von der WEKO Visarte Zentralschweiz

Neues aus der Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Neues von der Denkmalpflege des Kantons Uri

Lebensentwurf

Welche Architektin, welcher Architekt kennt nicht die kräfteaubenden Abläufe des Entwerfens. Die Arbeit am Computer, das Skizzieren auf dem Papierausdruck, die Suche im Archiv nach einer passenden Vorlage: der Kopf raucht, die Arbeit dreht sich im Kreise, die Lösung scheint greifbar nahe und dennoch meilenweit entfernt. Unter Berufsleuten gilt wegen diesen kaum erklärbaren Vorgängen das Entwerfen als Königsdisziplin. Dem Entwurf wird in der Ausbildung höchste Bedeutung beigemessen. Eine stimmige und nachvollziehbare Betrachtung der komplexen Abläufe beim Entwerfen aus der Perspektive des Architekten liefert Simon Kretz in seiner Untersuchung *Kosmos des Entwerfens*. Darin hinterfragt der Autor nicht nur die Bedeutung der an Architekturschulen gelehrt Trennung von Analyse und Synthese, sondern auch den selbst von renommierten Architekten oft verbreiteten Mythos des genialen Entwurfs. Bei diesen rein prozessualen Entwurfserklärungen «gehe komplett unter, dass Zufälle, kreative Synthese, emotionales Handeln, Sensibilität und Intuition durchaus relevante Aspekte des Entwerfens seien», stellt der Autor fest. Kretz' Untersuchungen zufolge trägt der Prozess des Entwerfens im Kern immer drei Dimensionen: im *Projektieren* einen Kern zur Veränderung der Wirklichkeit, im *Untersuchen* einen Kern zum Erkenntnisgewinn und im *Ordnen* einen Kern als Ressource einer Theorie der Praxis. Seine Überlegungen werden mit einem Exkurs über Repertoires, von Kretz als «Sammlungen von wiederkehrenden Mustern und Ordnungen» eingeführt, auf die sich die Architekt*innen beim Entwerfen stützen, und erläuternden Skizzen anschaulich dargelegt. Mit *Kosmos des Entwerfens* legt Kretz eine Auslegeordnung vor, die es Ausbildern, Juroren, Behörden oder Investoren ermöglicht, den Entwurf als Mittel des Erkenntnisgewinns nutzbar zu machen: «Entwerfen ist die Fähigkeit, Künftiges, noch nicht Gedachtes zu denken, und dabei vermeintlich Zusammenhangloses in beziehungsreiche Denkfiguren zu überführen.» Der wissenschaftlich fundierte Text ist eine Ode an den Entwurf und ruft die Kernkompetenz der Architekt*innen in Erinnerung, in Zeiten, in denen deren Wirkungsfeld zunehmend auf Gestaltungsfragen reduziert wird.

Gerold Kunz

Simon Kretz: *Der Kosmos des Entwerfens – Untersuchungen zum entwerfenden Denken*

Verlag der Buchhandlung Walter König, 2020

ISBN 978-3-96098-733-8